

3-Tages-Radtour „Schwerin - Wismar“ - BSG „Fahr Rad“

Tour-Nummer: 139

Zeitraum: Freitag, 19.08. bis Sonntag, 21.08.2022

An- und Abreise: PKW + WoMo

Fahrtverläufe:

Tag 1: Start 12 Uhr in Retgendorf, Rundtour südl. Schweriner See über Schwerin, Raben - Steinfeld und Leezen; Ankunft in Retgendorf um 18 Uhr
Aufenthaltszeit in Schwerin ca. 2 h Tourlänge: 50 km

Tag 2: Start 9:45 Uhr in Retgendorf, hin und zurück über Hohen Viecheln und Dorf Mecklenburg nach Wismar (11:45); Ankunft in Retgendorf um 17:30 Uhr;
Aufenthaltszeit in Wismar: ca. 4 h Tourlänge: 50 km

Tag 3: Start 10 Uhr in Retgendorf; Angebot von 3 Alternativen:

- Schwerin mit Erkundung der Innenstadt (PKW)
 - ab Retgendorf Radtour nach Muess zum Besuch des Freilichtmuseums
 - ab Parkplatz Freilichtmuseum Muess Radtour Störwasserstraße
- Radtouren: jeweils 20 km

Wege:

Tag 1: von Retgendorf nach Schwerin ca. 15 km separate Radwege zunächst am Schweriner See, im weiteren Verlauf an relativ stark frequentierter B 104, in Schwerin kombinierter Rad- / Fußgängerweg. Umrundung des südlichen Schweriner Sees: überwiegend befestigte Radwege, Teilstück unbefestigter Rad- / Wanderweg mit Steigung, Leezen: separater Radweg an wenig frequentierter Straße

Tag 2: überwiegend Rad- und Wirtschaftswege (z.T. Waldboden, kurze Strecken mit Sandwegen), kurzer Abschnitt: wenig befahrene Landstraße

Tag 3: Radwege an Landstraßen bzw. am Störwasserkanal

Wetter: Tag 1: Nieselregen mit trockenen Phasen, zum Tourabschluss stärker einsetzender Regen – trotzdem relativ angenehme 20 Grad;

Tag 2 und 3: beständige Wetterbesserung bis zum blauen Himmel mit Sonnenschein am Sonntag mit Temp. bis 26 Grad

Vorerkundung: Heinz, Horst, Andreas

Besonderheiten und Gastronomie: s. Fotos und Protokoll

Teilnehmende: 12

Organisation und Protokoll: Andreas

Idee und Vorplanung

Um eine gute Ausgangsposition für die Umrundung des südlichen Schweriner Sees und das Befahren der attraktiven östlichen Strecken des nördlichen Schweriner Sees (einschl. Naturschutzgebiet) zu haben und gleichzeitig sowohl Schwerin als auch Wismar als sehenswerte Hansestädte in Tagestour-erreichbarer-Nähe (d. h. Reisen nur mit Tagesgepäck) zu haben, bietet sich Retgendorf als Basisstation an.

Ein dort buchbares, seit der Grenzöffnung aus DDR-Zeiten kaum verändertes Tagungshaus hat weiterhin den Vorteil, dass die sich die bei 3-Tages-Radtouren i. d. R. aus Bahn- und WoMoanreisenden zusammensetzende Radgruppe an einem Platz zusammenfinden kann und am Ende des Tages nicht trennen muss.

Da es sich um ein Haus mit Selbstversorgung handelt, war allerdings erstmalig während einer BSG-Tour das Experiment einer etwas weitergehenden Organisation für ein Abendessen und eines zweimaligen Frühstücksbüfett zu überstehen.

Die Tour konnte jedoch nicht wie geplant am Freitag in Schwerin beginnen. Die vielfach gelobte Einführung des 9 € Tickets erwies sich für Radfahrende, die wie gewohnt ihre Räder mit der Bahn transportieren lassen wollten, als Wochenend-Touren-Verhinderungsmaßnahme (die im Juli geplante Hamburgradtour musste aus bekannten Gründen abgesagt und konnte nur als Hamburgwanderung organisiert werden).

Selbst die an Werktagen durchgeführte Tourvorerkundung ließ sich lediglich mit Umbuchungen, Nervenstärke, viel Glück, Diskussionsbereitschaft des zugleitenden Personals und Gottvertrauen bewerkstelligen.

Dass die 3-Tages-Tour überhaupt stattfinden konnte, ist in erster Linie denjenigen zu verdanken, die sich bereit erklärt haben, ihre PKW zum Fahrradtransport zur Verfügung zu stellen. An dieser Stelle nochmals vielen Dank!

Start

Tag 1



Noch eine halbe Stunde vor obigem Foto wurden Alternativen zu einer Regenfahrt nach Schwerin diskutiert. Doch der Regen wurde weniger und der Bewegungsdrang nach den dreistündigen Anreisen steigerte sich und wir traten in die Pedalen.

In Schwerin wurde natürlich erst einmal das Schloss in Augenschein genommen, das wie so häufig in seiner langen Geschichte mal wieder mit baulichen Maßnahmen konfrontiert ist.



Nachdem wir in unmittelbarer Nähe des Schlosses einer Schwerinerin die Vorzüge unserer Regenbekleidung erklärt und einem Schweriner mit Fahrradanhänger die Reifen aufgepumpt hatten, konnten wir uns einen Überblick über das ehemalige Gelände der BUGA 2009 in Schwerin verschaffen. Das genutzte Areal umfasste nämlich ausschließlich Flächen rund um das Schweriner Schloss, einschl. Burgsee und Teile der südl. Uferbereiche des Schweriner Sees und keine zuvor ungenutzten Flächen. Das Motto lautete: „Sieben Gärten mittendrin“.

Der Erhalt der heute noch vorhandenen naturnahen Uferbereiche musste damals allerdings noch gegen die technischen Vorschläge der BUGA-Planer von Naturschützern durchgesetzt werden.

Nach gut einer Stunde Regen-Fahrt wollten wir uns mit einem Mittagessen am Schweriner See mit Blick auf das Schloss belohnen. Außengastronomie war angesichts des Wetters aber nicht angesagt und so mussten wir die Gerichte und Getränke im Innenraum des Schlossbucht Cafes (Franzosenweg 19, 19061 Schwerin; www.schlossbuchtcafe.de) genießen.

Auf den weiteren Etappen hatten wir trotz des trüben Wetters immer wieder schöne Ausblicke auf den Schweriner See und seine Inseln sowie Teile von Schwerin. Der eigentlich schönste Streckenabschnitt unmittelbar am Ufer des Schweriner Sees war angesichts des aufgeweichten und rutschigen Weges ohne Mountainbike eine kleine Herausforderung.

Während bei Norma in Leezen die letzten Einkäufe für das Abendessen erledigt wurden, gab es aus den Rest-Beständen des dortigen Bäckers für die restlichen Kilometer nach Retgendorf noch Kuchen zur Stärkung.

Das selbst zubereitete Abendbüfett erwies sich als sehr abwechslungsreich und reichhaltig. Insbes. die aus eigenen Gärten mitgebrachten Produkte sorgten für Vielseitigkeit und Vitamine, die sehr leckeren von Britta und Jürgen mitgebrachten Matjes erfreuten sich großer Beliebtheit und der frisch zubereitete griechische Salat rundete das Ganze ab.

Im Vorgriff auf den zweiten und dritten Tag sei bereits erwähnt, dass auch das Frühstücksbüfett durch ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Angebot bestach; selbst an zwei Tagen gelang es kaum, alle selbstgemachten Marmeladen, eingekauften Käsesorten und sonstigen Brot- / Brötchenaufstriche zu probieren.

Tag 2



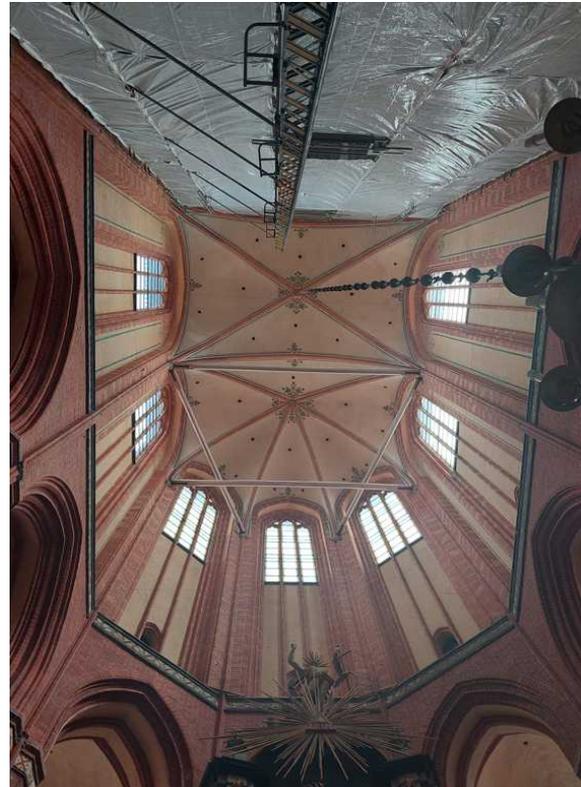
Die Wettervorhersage verhiess einen regenfreien Tag und der Schweriner See lockte bereits vor dem Frühstück zum Baden, wenn die Strecke im Wasser bis zum Erreichen einer akzeptablen Schwimmtiefe auch weit gewesen sein muss (das Foto zeigt den See allerdings nach Sonnenuntergang).

Die vom örtlichen Kiosk zu besorgenden, von Einheimischen hoch gelobten Brötchen erwiesen sich zwar als sättigend, erfüllten die Erwartungen der insbes. von hannoverschen Ökobäckerei produzierten Vollkornbrötchen nicht ganz.

Die Fahrt nach Wismar wurde unmittelbar nach dem Frühstück mit hoher Motivation aufgenommen.



In Wismar wurden die Räder am Marktplatz abgestellt, um die Stadt zu Fuß zu erkunden. Das am selbigen Wochenende stattfindende Schwedenfest war nicht einkalkuliert worden. Trotz der sich durch einige Straßen ziehenden Menschenmassen ließen sich in der seit 20 Jahren zum UNESCO-Welterbe erklärten Hansestadt menschenleere und ruhige Straßen und Orte aufspüren.



(Nikolaikirche in Wismar)

Wenn auch in Wismar etliche Gelegenheiten zur Einkehr bestanden, wollten wir abends im Ferienpark Retgendorf dinieren (Kiefernweg 1, 19067 Dobin am See; www.ferienpark-retgendorf.de).

Es sollte noch einmal ein Höhepunkt des Tages werden. Neben leckeren Fischgerichten waren auch der Schmorgurkentopf und der frittierte Ziegenkäse mit Salat zu empfehlen. Unsere engagierte Bedienung (die ersten Biere kamen bereits, bevor alle Getränkebestellungen aufgenommen waren) hatte sichtlich Spaß bei ihrer Arbeit und bezog sogar den Nachbartisch mit ein, als Marco eine Geburtstagsrunde ausgeben wollte (nochmals ein Dankeschön an den Spender!).

Nebenbei erfuhren wir auch den Grund der Absage unseres gebuchten Frühstücksbüfets. In den benachbarten Innenräumen des Restaurants fand die bei von uns geplanten Tourterminen obligatorische Hochzeit (wenn auch scheinbar eine goldene) statt.

Tag 3

Die drei avisierten Alternativen wurden ausgeschöpft; zum einen um noch etwas mehr Eindrücke aus Schwerin mitzunehmen, insbes. die schöne Altstadt kennenzulernen.

Hier noch einmal das malerische Wahrzeichen Schwerins bei Sonnenschein aus Sicht der Parkanlagen und ohne Baugerüst:



Am dritten Tag ganz ohne Fahrradtour ging natürlich auch nicht. Die Störwasserstraße erwies sich als angenehme Strecke und die Radtour nach Muess über Raben Steinfeld eröffnete interessante Einblicke in die dortige Architektur.

Der Besuch des Freilichtmuseums (Freilichtmuseum für Volkskunde Schwerin - Muess) war trotz der knapp bemessenen Zeit lohnenswert.

In 17 Gebäuden aus einem alten Dorfkern lässt sich das Leben der mecklenburgischen Landbevölkerung bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts nachvollziehen.

Besonders beeindruckend war der mit viel ehrenamtlichem Engagement gepflegte Dorflehrergarten mit etlichen Gemüse- und Kräutersorten.

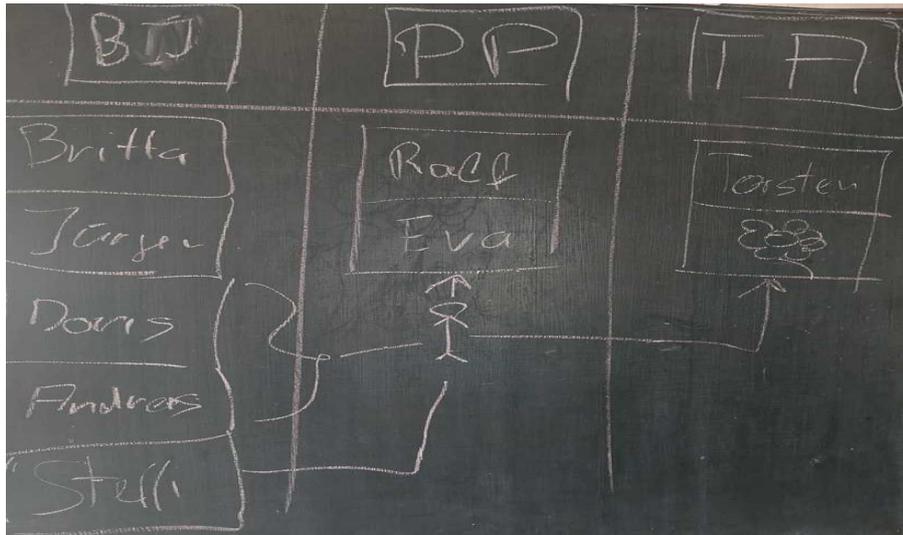
Auf den angrenzenden Arealen boten diverse Obstbäume der Jahreszeit entsprechend die Gelegenheit, einige alte Sorten kostenlos zu probieren.

Im Cafe des Freilichtmuseums ist neben dem selbst gemachten Kuchen auch das Matjesgericht (5,90 €) sehr zu empfehlen!

Pünktlich wie verabredet trafen alle, deren Fahrräder wieder auf drei PKW zu verteilen waren, vor dem Gelände des Freilichtmuseums zusammen, um gegen 14 Uhr die Rückfahrt nach Hannover zu starten.

Fazit

Die Organisation einer Fahrradmitnahme durch PKW kann funktionieren. Mit Hilfe einer gut durchdachten Schautafel lassen sich 8 Fahrräder in 3 PKW aufteilen, auch wenn in einem PKW lediglich $\frac{1}{4}$ der Personen, deren Fahrräder transportiert werden müssen, fahren und dort $\frac{5}{8}$ der Räder verstaut werden, während ein PKW lediglich $\frac{1}{8}$ der Räder, aber $\frac{3}{8}$ der Personen befördert, dafür aber anbieten kann, die Anzahl der mitzunehmenden Räder zu verdoppeln, was aber eine Divergenz beim Ankunftsort Fahrrad und Person hätte auslösen können, was wiederum die zuvor bestehende



Differenz bei der Verteilung der Räder-Personen-Verhältnisse eher bestätigte.

Sofern sich die Tour per Bahn mit Fahrradmitnahme und Start in Schwerin planen lässt, würde sich es m. E. trotz der schönen Aussicht vom Schlossbuchtafcafe nach kurzer Besichtigung des BUGA-Geländes mit Schloss nach den Erfahrungen der durchgeführten Tour empfehlen, am ersten Tag einen längeren Stopp erst in Muess einzuplanen, um dort im Freilichtmuseum nach einer Stärkung im Cafe ausgewählte Bereiche des Freigeländes anzuschauen und dann bereits am Ankunftstag im Freizeitpark Retgendorf einen Familientisch zu bestellen.

Das hätte u. a. den Vorteil, dass die Bedienung nach einem zweiten Abendessen am Folgetag alle Vornamen der Teilnehmenden kennenlernen könnte:)

Um den erforderlichen Zeitaufwand für die Selbstverpflegung zu sparen, böte es sich auch an, im Ferienpark zu residieren (z. B. Einzelhäuser für jeweils 4 Personen – 2 Doppelzimmer; 74 € pro Person / pro Nacht inkl. eines hervorragenden Frühstücksbüfets). Dort könnten dann die Freizeitmöglichkeiten am See (insbes. Baden) intensiver genutzt werden.

Der dritte Tag bliebe dann, wie ja auch ursprünglich geplant, einer kurzen (und entspannten Sonntags-) Radtour von Retgendorf nach Schwerin mit einem mehrstündigen Aufenthalt in der Landeshauptstadt vorbehalten.